

Wenn Hund und Mensch zusammenpassen

„Zeit mit Rudi“: Der Titel ist eine bescheidene Version des mitreißenden Buchs um die faszinierende französische Bulldogge Rudi; auch um das Zusammenleben einer Kleinfamilie mit Hunden. Rudi aber bildet den Mittelpunkt. Und das hat er in der Tat verdient. Schon der erste Blick auf diesen Hund lässt alle Herzen höher schlagen. Jeder Betrachter, der nur eine Spur von Interesse an Hunden hat, wird bei Rudis Anblick sofort für dieses Tier eingenommen sein.

Dabei ist es dem Autor dieses Buchs und Besitzer des Tiers, Peter Hoffmann, nicht ins Stammbuch geschrieben worden, dass er einmal mit Hunden zusammenleben würde. Er hat nämlich seit langer Zeit eine Körperbehinderung, die ihn bei seinen zahlreichen Aktivitäten stets begleitet – und einschränkt. Sie begann in der Kindheit und hat ihn schon viel Leid erleben lassen. Doch ebendieser Umstand bescherte ihm auch das Interesse an und seine Leidenschaft für Tiere – insbesondere aber für Hunde. Auf seine Kindheit und die frühe Zeit mit Hunden geht er konkret ein, sodass man sich als Leser im weiteren Text mit dem Autor verbunden fühlt. In vielen Situationen sieht man Hoffmann und seiner Ehefrau in ihre Seelen, wenn sie mit Rudi spielen, kommunizieren und mit ihm arbeiten – oder auch zum Tierarzt gehen (müssen).

Viele Menschen wird es nicht erstaunen, würde man behaupten, dass auch Hunde fernsehen – den Menschen ähnlich. Obwohl es in meiner Familie mehrere Hunde verschiedener Rassen gab, konnte ich dergleichen nie beobachten. Ich war aber völlig erstaunt, als ich Rudi (zu seinen Lebzeiten) zum ersten Mal vor dem TV-Gerät erlebte. Er reagierte auf Bewegungen,



Peter Hoffmann

Zeit mit Rudi

Verlag Edition winterwork, 04451 Borsdorf

Erschienen 2023, 133 Seiten

ISBN 978-3-96014-992-7

Preis: 9,90 Euro

Der Rezensent Norbert Kühne ist Schriftsteller und Psychologe, lebt in Marl, ist u. a. Verfasser zahlreicher Rezensionen für das Zeitungshaus Bauer Media

Hundegebell und Laute, wie man es bei Menschen erleben kann. „Rudi sieht fern“ heißt auch eine Geschichte im Buch. Und Rudi schaute gerne, das merkte man.

Rudi mochte ebenfalls die Schule! Die Schule? Nicht die sogenannte Hundeschule. Er liebte die quirligen Kinder in Grund- und Sonderschulen. Hier war er immer sehr lebendig, auf- und ange-regt. Der Autor Peter Hoffmann, der häufig und leidenschaftlich mit behinderten Kindern arbeitete, nahm seinen treuen Begleiter stets mit zu seinen umfangreichen Projekten und Lesungen in Schulen. Dort bewegte sich Rudi schon fast wie ein erfahrener „Schulhund“; und das tat er mit viel Würde und großem Selbstverständnis.

In über 30 Geschichten erzählt Hoffmann das Leben Rudis kurzweilig, heiter und einfühlsam, sodass man als Leser immer bei seinen Mätzchen und Späßen dabei sein kann (z. B. Wir haben einen Clown; Ein Kampfhund; „Abteilungsleiter“ Rudi usw.). Für Einfühlung sorgen aber auch die oft traurigen Verläufe der Besuche beim Tierarzt – für Hund und Besitzer. Auch das Sterben Rudis ist so berührend erzählt, dass es jeden Leser trifft! Der Trost aber ergibt sich aus dem letzten Kapitel des Buches! Ein weiser Schachzug des Autors! Eine neue Hoffnung entsteht.

Die Fotos von Annegret Hoffmann und Jürgen Hubert vermitteln dem Leser ein lebendiges Gesamtporträt von einem erstaunlichen Hund. Ein lebendiges, rührendes und bewegendes Buch für erwachsene Hundefreunde. Ein Pendant mit Hundegeschichten für Kinder („Von Rudi, der nicht fressen wollte“) erscheint demnächst.

Norbert Kühne